

Buchers, 27. Juli. (Kaiser Joseph-Denkmalenthüllung.)
In dem vom Walde umschlossenen, hart an der Grenze von Böhmen, Ober- und Niederösterreich gelegenen, freundlichen deutschen Orte Buchers fand heute die feierliche Enthüllung eines Kaiser Joseph-Denkmales statt, welche Hunderte von deutschen Volksgenossen aus Böhmen, Ober- und Niederösterreich vereinigte. Veranstalterin dieses Festes war die Bundesgruppe Buchers des Deutschen Böhmerwaldbundes. Bereits am Samstag den 26. d. M. hatten sich als Vertreter der Bundesleitung des Deutschen Böhmerwaldbundes, der Bundesobmann Josef Taschel und Lehrer Karl Leimbiger aus Budweis eingefunden, welche am Ortseingange von den Festausschusshmitgliedern, dem Obmann der Bundesgruppe Buchers Johann Grohmann, dem Bürgermeister Wunsam, Oberlehrer Fr. Tomanin, Lehrer Ad. Farka und Dolzer begrüßt wurden. Die beiden Fräulein Katharina und Karoline Grohmann überreichten dem Obmann Taschel einen prächtigen Blumenstrauß. Der Ort war auf das festlichste geschmückt. Fahnen wehten von allen Häusern, die mit Reisig und Girlanden förmlich überdeckt waren. Mächtige Triumphbögen mit Willkommensprüchen waren an den Ortseingängen errichtet. Abends veranstalteten die Vereine von Buchers einen imposanten Fackelzug. Ebenso fand eine glänzende Illumination des Ortes statt. Es gab kein Fenster, welches nicht im hellsten Herzenglanze prangte. Außerdem waren zu beiden Seiten der breiten langgedehnten Ortsstraße an allen Lindenbäumen farbige Lampions angebracht. Diese prächtige Lindenallee wurde von der Bundesgruppe Buchers des Deutschen Böhmerwaldbundes angepflanzt. Die Musikkapelle des Veteranenvereines aus Sandl (Ob.-Ost.) brachte vor dem Absteigquartier des Bundesobmannes Josef Taschel, dem Hause des Kaufmanns und der Bundesgruppe Buchers O. Grohmann

Veteranenvereines aus G a n o i (Ob.-West.) trugte vor dem Quartier des Bundesobmannes Josef Taschel, dem Hause des Kaufmannes und Obmannes der Bundesgruppe Buchers J. Grohmann, drei Musikstücke zur Aufführung. Im Gasthause des Ignaz Hietler fand hierauf eine Abendunterhaltung statt.

Im Laufe des Vormittags des eigentlichen Festtages marschierten von allen Seiten die Vereine und Ortsdeputationen der Umgebung, empfangen von den Mitgliedern des Festausschusses und geleitet von der Sandler Veteranenkapelle, im Orte ein. Vertreten waren die Bundesgruppen Meinetzschlag, Biernetzschlag, Zeitwing, Strobnitz, Deutsch-Beneschau, Luschnitz, Budweis, Linz, ferner die sämtlichen Veteranen- und Feuerwehrvereine aus Sandl (Ob.-West.), Harmannschlag, Karlsdorf (Nied.-West.), Zeitwing, Sinnerischlag, Meinetzschlag und sämtliche Ortsvertretungen der Umgebung. Um 2 Uhr nachmittags bewegte sich der Zug zu dem vor dem Schulhause aufgestellten Denkmale. Unter der Leitung des Oberlehrers Franz T o m a n n sang ein Chor das Abtsche Weihlied, worauf Josef Taschel die Enthüllungsrede hielt. Er verwies hauptsächlich auf die Verdienste, die sich Kaiser Josef II. um die Befreiung des Bauernstandes von der Leibeigenschaft, um die Gleichstellung aller Staatsbürger vor dem Gesetze, durch die Erlassung des Toleranzpatentes, die Schaffung einer modernen Gerichtspflege, die Hebung der Volksbildung und Errichtung zahlreicher Wohltätigkeitsanstalten, sowie durch die Schaffung des Religionsfondes erworben hat. Das Ideal Josefs war ein österreichischer Einheitsstaat auf deutschfreihheitlicher Grundlage, deshalb wurde sein Wirken vielfach angefeindet. Auch heute seien die nichtdeutschen Völker Österreichs, welche ihre Kultur hauptsächlich den Ideen Kaiser Josefs verdanken, Feinde des josefinischen Idealstaates und der Deutschen. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Deutschen Südböhmens auch weiterhin dankbar der Verdienste Josefs II. gedenken werden, nicht nur durch die Errichtung von Denkmälern, sondern hauptsächlich durch Erhaltung an seinen Gründzügen: Deutlichkeit, Fortschritt und Freiheit.

durch die Errichtung von Denkmälern, sondern hauptsächlich durch Festhalten an seinen Grundsätzen: Deutschtum, Fortschritt und Freiheit. Hierauf fiel die Hülle des Denkmals und der Bürgermeister Wunsmann übernahm vom Obmann des Festausschusses Grohmann das Denkmal in die Obhut der Gemeinde. Kränze legten am Denkmal nieden: Die Gemeindevorstehung Buchers, die Bundesgruppe Buchers, der Feuerwehrverein Buchers, die deutschen Landwirte der Umgebung, die Bundesleitung.

Im Gathause „zur Post“ fand hierauf der Festkommers statt, welcher von Grohmann mit einem Hoch auf den Kaiser, auf die Tätigkeit des Böhmerwaldbundes und den Obmann desselben, Josef Taschek, eröffnet wurde. Lehrer Farla begrüßte das Ausschusssmitglied der Böhmerwald-Bundesgruppe Linz, Banuschka, welcher als ehemaliger Obmann der Bundesgruppe Buchers die Anregung zur Denkmalerrichtung gab und die ersten Mittel hiezu aufbrachte. Bundesobmann Taschek würdigte ebenfalls die Verdienste der beiden Obmänner Banuschka und Grohmann um das Zustandekommen des Denkmals, begrüßte das zahlreiche Erscheinen von Volksgenossen aus Ober- und Niederösterreich und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß die josefinischen Ideen auch dort bald Eingang finden werden, wie in Deutschböhmen. In der Ausgestaltung der politischen Ideen Josefs liege auch die Zukunft Österreichs. Redner schloß mit einem „Heil“ auf die fortschrittliche Gemeinde Buchers und dankte besonders nochmals den Damen für ihre tatkräftige Mitwirkung bei diesem Feste. Der Obmann des Feuerwehrvereines von Hartmannsdorf brachte ein „Heil“ dem Deutschen Böhmerwaldbunde. Banuschka aus Linz dankte den Rednern Taschek und Farla für ihre anerkennenden Worte und meinte, das Andenken Josefs könne man dadurch am besten ehren, wenn man so wie Josef selbst nur nach Wahrem, Guten und Edlem strebe. (Sturmischer Beifall.) Beim bigler aus Budweis sagt, die Bedeutung der Enthüllungsfeier liege nicht in der Festesfreude und dem Festgepränge. Der Zweck sei ein viel höherer. Der

obmann Taschek würdigte ebenfalls die Verdienste der beiden Obmänner Pauschka und Grohmann um das Zustandekommen des Denkmals, begrüßte das zahlreiche Erscheinen von Volksgenossen aus Ober- und Niederösterreich und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß die josefinischen Ideen auch dort bald Eingang finden werden, wie in Deutschböhmen. In der Ausgestaltung der politischen Ideen Josefs liege auch die Zukunft Österreichs. Redner schloß mit einem „Heil“ auf die fortschrittliche Gemeinde Buchs und dankte besonders nochmals den Damen für ihre tatkräftige Mitwirkung bei diesem Feste. Der Obmann des Feuerwehrvereines von Hartmannschlag brachte ein „Heil“ dem Deutschen Böhmerwaldbunde. Pauschka aus Linz dankte den Rednern Taschek und Farka für ihre anerkennenden Worte und meinte, das Andenken Josefs könne man dadurch am besten ehren, wenn man so wie Josef selbst nur nach Wahrem, Guten und Edlem strebe. (Stürmischer Beifall.) Beimbigler aus Budweis sagt, die Bedeutung der Enthüllungsfeier liege nicht in der Festesfreude und dem Festgepränge. Der Zweck sei ein viel höherer. Der Grundgedanke Josefs sei die Einheit Österreichs gewesen. Auch die Deutschen Österreichs müssen sich unter dem josefinischen Grundsatz „Deutschum, Freiheit und Fortschritt“ einigen, wenn sie ihre alte politische Machtstellung im Staate wieder erlangen wollen. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch die im nächsten Jahre statt-

findende Enthüllungsfeier eines Kaiser Joseph-Denkmales in Kleinetschlag von den deutschen Volksgenossen dieses Gaues zahlreich besucht werden möge. Dr. Umlauf aus Zettwing betonte, daß das Landvolk treu zur Sache Josefs II. stehé und bedauerte, daß aus der Bezirkstadt Kaplitz keine Abordnung zum Feste erschienen war. Bürgermeister Wunsam schloß mit herzlichen Dankesworten an alle Festgäste und einem Hoch auf das Kaiserhaus den Kommers.

Begrüßungen hatten eingesandt: Böhmerwaldbundes-Gruppe Budweis, Deutsche Liedertafel Budweis, die Reichsrats-Abgeordneten Dr. Ritsche und Soukup, der Veteranenverein Kleinetschlag, Oberlehrer Richter, Kleinetschlag, Dr. Kohn, Salzburg, Stadtvertretung Kaplitz, Gesangverein Kaplitz.

Das Denkmal besteht aus einem Granitsockel mit Büste, die in Blansko in Mähren hergestellt ist. Der Sockel ist eine Arbeit des Budweiser Steinmeijer Paleczek.

Budweis, 28. Juli. (Deutscher Böhmerwaldbund.) Die Zahl der Bundesgruppen ist seit der vorjährigen Hauptversammlung von 315 auf 322 gestiegen. Für die zu Beginn des verflossenen Schuljahres errichtete zweiflassige deutsche Privatvolksschule in Elumeh bei Wittingau, die derzeit in einem Privatgebäude untergebracht ist, hat der Deutsche Böhmerwaldbund den Baugrund angekauft. Die Schule zählt 88 Kinder. Auch zahlreiche andere Schulen an der